

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Fensterbankanordnung mit einem zum Abdecken des äußeren Bereichs der unteren Begrenzung einer Gebäudeöffnung vorgesehenen, über die Gehäuseaußenseite auskragenden Abdeckblech und mit einem mit Abstand unter dem Abdeckblech angeordneten Wannenelement mit einem Sammelraum für unter das Abdeckblech gelangendes Wasser, der an seinem vorderen, der Gebäudeaußenseite zugewandten Ende durch einen gegenüber seinem nach vorne abfallenden Boden erhöhten Wall begrenzt ist und mit einem in das Wannenelement eingelassenen Plattenelement, das wenigstens einen den Wall durchdringenden, nach außen führenden Drainagekanal enthält und auf dem wenigstens ein in eine das äußere Ende des Abdeckblechs bildende Randklaue zum Eingriff bringbares Niederhalteorgan mit variablem, nach außen gerichtetem Überstand festlegbar ist.

[0002] Eine Anordnung dieser Art ist aus der EP 3 258 049 B1 bekannt. Bei dieser bekannten Anordnung ist das in das Wannenelement eingelassene Plattenelement als rechteckförmige, als aus Metall bestehendes Frästeil hergestellte Platte ausgebildet, die auf ihrer ganzen Breite über die Gebäudeaußenseite hinaus geführt ist. Dies erweist sich als nicht einfach und montagefreundlich genug.

[0003] Hiervon ausgehend ist es daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Fensterbankanordnung eingangs erwähnter Art unter Vermeidung der Nachteile des Standes der Technik so zu verbessern, dass ein einfacher Aufbau und eine einfache Montage gewährleistet sind.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das Plattenelement einen der Kontur der Oberseite des Wannenelements folgenden Längsverlauf mit einem dem Wall zugeordneten Anstieg aufweist, von dessen unterem Bereich der den Wall durchdringende Drainagekanal abgeht, der mit Abstand oberhalb seines stufenlos an den dem Anstieg vorgeordneten Bereich der Plattenoberseite anschließenden Gerinnebodens eine Aufnahme für das Niederhalteorgan aufweist, und dass das Plattenelement wenigstens eine nach unten absteigende längs verlaufende Halteleiste aufweist, die in eine zugeordnete Haltenut des Wannenelements einführbar ist.

[0005] Der dem die vordere Begrenzung des Sammelraums bildenden Wall zugeordnete Anstieg des Plattenelements ergibt in vorteilhafter Weise einen zuverlässigen Anschlag des Plattenelements in Plattenlängsrichtung, so dass das Plattenelement mit seiner unteren Halteleiste einfach von hinten in die zugeordnete Haltenut bis zum Anlaufen des Anstiegs des Plattenelements am Wall des Wannenelements eingeschoben werden kann, was die Montage sehr erleichtert. Die in die Haltenut eingreifende Halteleiste ermöglicht in vorteilhafterweise eine gute Verankerung des Plattenelements im Wannenelement. Nur der auf dem Wannenelement ausgebildete

Drainagekanal durchdringt den als Anschlag für das Wannenelement fungierenden Wall und springt nach außen vor. Ein äußerer Überstand der übrigen Bereiche des Plattenelements über das Wannenelement ist daher nicht erforderlich, so dass auch die untere Halteleiste nicht nach außen vorspringt, was insgesamt die Anbringung einer die Gebäudeaußenseite bildenden, äußeren Putzschicht erleichtert.

[0006] Vorteilhafte Ausgestaltungen und zweckmäßige Fortbildungen der übergeordneten Maßnahmen sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0007] So kann vorteilhaft vorgesehen sein, dass die Halteleiste und die zugeordnete Haltenut einander entsprechende nach unten sich erweiternde Querschnitte aufweisen. Dies ermöglicht die Bildung einer Schwalbenschwanzführung und ergibt damit einen guten Sitz sowie einen zuverlässigen Aushebeschutz.

[0008] Eine weitere zweckmäßige Maßnahme kann darin bestehen, dass die Unterseite der Halteleiste und der dieser zugewandte Nutboden der Haltenut stärker als der Boden des Sammelraums nach vorne abfallen. Diese Maßnahme stellt sicher, dass das Plattenelement beim Einschieben der nach unten verbreiterten Halteleiste in die entsprechend hinterschnittene Haltenut zuverlässig in die zugeordnete Ausnehmung des Wannenelements hineingezogen und an diesem zuverlässig in satte Anlage gebracht wird.

[0009] Dieser Vorteil lässt sich dadurch noch verstärken, dass die die Halteleiste flankierenden, seitlichen Bereiche des Plattenelements einen nach der Seite sich verjüngenden Querschnitt mit einer gegenüber ihrer ebenen Oberseite geneigten Unterseite aufweisen, so dass sich die Randbereiche des Plattenelements gut an die zugeordnete Auflagefläche des Wannenelements anschmiegen können.

[0010] In weiterer Fortbildung der übergeordneten Maßnahmen kann vorgesehen sein, dass der Drainagekanal seinen Gerinneboden seitlich begrenzende Seitenwände mit einander zugewandten, vom Gerinneboden beabstandeten Führungsnuten zur Aufnahme eines laschenförmigen Abschnitts des Niederhalteorgans aufweist. Der Drainagekanal des Plattenelements erfüllt hier in vorteilhafter Weise mehrere Aufgaben in Form einer Ableitfunktion zum Ableiten des Wassers sowie einer Halte- und Führungsfunktion zum Halten und Führen des Niederhalteorgans. Dieses kann dabei einfach aus einem abgewinkelten Bandmaterial bestehen.

[0011] Eine weitere zweckmäßige Maßnahme kann darin bestehen, dass am vorderen Ende der Halteleiste ein an der der Gebäudeaußenseite zugewandten Seite des Wannenelements anliegendes Gegenhalteelement anbringbar ist, das zweckmäßig einen in eine zugeordnete Einsteckausnehmung der Halteleiste einrastbaren Haltezapfen aufweist. Diese Maßnahme stellt sicher, dass das in seine vordere Anschlagstellung gebrachte Plattenelement zuverlässig in der Anschlagstellung gehalten wird und nicht zurückweichen kann.

[0012] Das Wannenelement kann zweckmäßig als

über die Breite eines der Gebäudeöffnung zugeordneten Verschlusselements durchgehendes Profilelement ausgebildet sein, das stirnseitig mit den Sammelraum seitlich begrenzenden Fahnenelementen versehen ist. Diese stellen sicher, dass das im Sammelraum sich sammelnde Wasser nicht seitlich austreten kann. Die Verwendung eines durchgehenden Profilelements erleichtert die Herstellung.

[0013] Eine weitere besonders zur bevorzugende Maßnahme kann darin bestehen, dass das Wannenelement in einen in die Gebäudeöffnung einsetzbaren Adapterrahmen eingebaut ist, in welchem auch ein der Gebäudeöffnung zugeordnetes Verschlusselement samt Kasten für ein gegebenenfalls vorgesehenes Verschattungs- oder/und Insektenschutzelement aufnehmbar ist. Diese Maßnahme führt in vorteilhafter Weise zu einem werkstattseitig komplett vormontierbaren Modul, das vor Ort nur noch in die zugeordnete Gebäudeöffnung eingesetzt werden muss, so dass sich die Endmontage vor Ort sehr vereinfacht.

[0014] Zur Vermeidung undichter Fugen jeder Art können im Bereich des Sammelraums sämtliche Oberflächen mit einer vorzugsweise als Anstrich ausgebildeten, wasserdichten Beschichtung versehen sein.

[0015] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und zweckmäßige Fortbildungen der übergeordneten Maßnahmen sind in den restlichen Unteransprüchen angegeben und ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels in Verbindung mit den Ansprüchen.

[0016] In der nachstehend beschriebenen Zeichnung zeigen:

- Figur 1 einen Vertikalschnitt durch eine erfindungsgemäße Fensterbankanordnung,
- Figur 2 eine perspektivische Draufsicht auf einen Abschnitt des Wannenelements mit eingesetztem Plattenelement und
- Figur 3 einen im Bereich des Walls des Wannenelements geführten Querschnitt durch das Wannenelement mit eingebautem Plattenelement gemäß Figur 2.

[0017] In Fig. 1 ist eine Gebäudewand 1 mit einer Gebäudeöffnung bildenden Fensteröffnung 2 angedeutet, die mittels eines ein Verschlusselement bildenden Fensters 3 verschließbar ist. Dieses ist zur Vereinfachung der gebäudeseitigen Montage samt einer zugeordneten Fensterbankanordnung in einem vormontierbaren Adapterrahmen 4 aufgenommen, der als vormontiertes Modul in die Gebäudeöffnung 2 einsetzbar ist. Dieses Modul kann auch einen im Bereich oberhalb des Fensters 3 vorgesehenen, hier nicht näher dargestellten Kasten zur Aufnahme der Tragelemente eines dem Fenster 3 zugeordneten Verschattungselements, z. B. in Form eines Rollladens oder einer Jalousie oder/und ei-

nes Insektenschutzrollos enthalten. Der Adapterrahmen 4 kann aus Holz bestehen. Aber auch andere Materialien wären denkbar, z. B. die Ausbildung des Adapterrahmens 4 als Betonzarge.

[0018] Die Gebäudewand 1 kann einen inneren, als Mauerwerk ausgebildeten Bereich und eine hieran außen angebrachte Wärmedämmung 5 enthalten, auf dessen Außenseite eine Putzschicht 6 angebracht sein kann. Der Adapterrahmen 4 geht nur bis zur Wärmedämmung 5 und wird von dieser abgedeckt, die nur einen dem lichten Querschnitt des Adapterrahmens 4 entsprechende Öffnung aufweist.

[0019] Der äußere, d. h. außerhalb des Fensters 3 liegende Bereich der unteren Begrenzung der Gebäudeöffnung 2 bzw. des Adapterrahmens 4 und der unteren Begrenzung der Ausnehmung der Wärmedämmung 5 wird durch ein über die Gebäudeaußenseite ausragendes, am unteren Schenkel eines Stockelements des Fensters 3 anbringbares Abdeckblech 7 abgedeckt. Das untere Ende einer äußeren Abwinklung des Abdeckblechs 7 ist als nach innen gewandte Randklaue 8 ausgebildet, in welche wenigstens ein zugeordnetes Niederhalteorgan 9 zur Erzielung einer ausreichenden Stabilisierung eingreift.

[0020] Um zu verhindern dass unter das Abdeckblech 7 gelangendes Wasser unkontrolliert in Teile der Gebäudewand 1 einsickern kann ist mit Abstand unterhalb des Abdeckblechs 7 ein Wannenelement 10 angeordnet, das einen nach oben offenen Sammelraum 11 für das unter das Abdeckblech 7 gelangende Wasser enthält. Das Wannenelement 10 ist dem Fenster 3 bzw. einer dem Fenster 3 zugeordneten Stütze 3a zur Gebäudeaußenseite hin vorgeordnet und kann, wie im dargestellten Beispiel, ebenfalls in den Adapterrahmen 4 eingebaut sein. Das Wannenelement 10 steht jedoch zur Gebäudeaußenseite hin um die Stärke der Wärmedämmung 5 aus dem Adapterrahmen 4 heraus und wird an seinem äußeren Ende von der Putzschicht 6 abgedeckt. Der Sammelraum 11 besitzt, wie am besten aus Fig. 2 erkennbar ist, einen von einem fensternahen Rand nach vorne, d. h. zur Gebäudeaußenseite hin abfallenden Boden 12 und ist an seinem vorderen, nach außen gewandten Ende durch einen gegenüber dem Boden 12 erhöhten Wall 13 begrenzt, der von einem das im Sammelraum 11 zusammenkommende Wasser nach außen abführenden Drainagekanal 14 durchsetzt wird, der gemäß Fig. 1 außerhalb der Putzschicht 6 endet und dementsprechend das äußere Ende des Wannenelements 10 zumindest um die Stärke der Putzschicht 6 oder mehr überragt. Das über den Drainagekanal 14 nach außen geleitete Wasser kann, wie in Fig. 1 durch Tröpfchen schematisch angedeutet ist, außerhalb der Elemente der Gebäudewand 1, die durch einsickerndes Wassers geschädigt werden könnten, abtropfen und dort gefahrlos verdunsten.

[0021] Der Drainagekanal 14 ist, wie die Fig. 1 und 2 weiter zeigen, an einem in das Wannenelement 10 so eingelassenen Plattenelement 15 angebracht, dass sich eine bündige, stufenlose Oberseite des Wannenele-

ments 10 ergibt. Das Plattenelement 15 enthält einen der Kontur der Oberseite des Wannenelements 10 folgenden Längsverlauf und enthält dementsprechend, wie die Fig. 1 und 2 ebenfalls zeigen, einen dem Anstieg des Walls 13 zugeordneten Anstieg 16. Dieser kann bei der Anbringung des Plattenelements 15 auf dem Wannenelement 10 als das Plattenelement 15 in Längsrichtung abstützender Anschlag fungieren, so dass ein zuverlässiger Sitz des Plattenelements 15 in einer zugeordneten muldenartigen Einsenkung des Wannenelements 10 erreicht werden kann. Der am Plattenelement 15 angebrachte Drainagekanal 14 beginnt innen im unteren Bereich des Anstiegs 16 bzw. des nach vorne abfallenden Bodens 12 des Sammelraums 11 und endet außen, wie schon erwähnt, außerhalb der Putzschicht 6.

[0022] Das Plattenelement 15 kann als Kunststoffteil ausgebildet sein, an das der Drainagekanal 14 angeformt sein kann, so dass eine Herstellung als einheitlicher Spritzgussformling möglich ist. Der am Plattenelement 15 angebrachte Drainagekanal 14 kann zweckmäßig nach Art einer Rinne ausgebildet sein. Diese besitzt, wie am besten aus Fig. 3 erkennbar ist, einen U-förmigen Querschnitt mit zwei Seitenwänden 17, die durch einen unteren Rinnenboden 18 miteinander verbunden sind. Dieser schließt mit seiner Oberseite stufenlos an den dem Anstieg 16 vorgeordneten Bereich der mit dem Boden 12 des Sammelraums 11 koplanaren Bereiche des Plattenelements 15 an.

[0023] Die den Drainagekanal 14 bildende Rinne kann nicht nur als Wasserableitelement fungieren, sondern auch als dem Niederhalteorgan 9 zugeordnetes Halteelement. Hierzu sind die Seitenwände 17 mit Abstand oberhalb des Rinnenbodens 18 miteinander zugewandten Führungsnuten 19 versehen, in welchen ein hier laschenförmiger Abschnitt des Niederhalteorgans 9 mit seinen seitlichen Randbereichen aufgenommen und geführt sein kann. Das Niederhalteorgan 9 kann dementsprechend einfach aus einem Bandmaterial bestehen, das vorne abgewinkelt ist und einen langen hinteren Führungsbereich aufweist. In der Endstellung, d. h. in der der Fig. 1 zugrunde liegenden Arbeitsstellung kann das verschließbar gelagerte Niederhalteorgan 9 festgelegt sein, z. B. mit den zugeordneten Elementen des Drainagekanals 14 verschraubt oder/und verklebt sein etc..

[0024] Das Plattenelement 15 besitzt, wie Fig. 3 weiter zeigt, eine nach unten abstehende, gemäß Fig. 1 längs verlaufende, mittlere Halteleiste 20, die in eine zugeordnete Haltenut 21 des das Plattenelement 15 aufnehmenden Wannenelements 10 zum Eingriff bringbar ist. Die Unterseite der Halteleiste 20 und die Oberseite der zugeordneten Haltenut 21 fallen, wie aus Fig. 1 ersichtlich ist, nach vorne, d. h. zur Gebäudeaußenseite hin, stärker ab, als der Boden 12 des Sammelraums 11 und besitzen einander entsprechende, nach unten sich erweiternde Querschnitte, so dass sich eine aushubsichere Schwalbenschwanzführung ergibt.

[0025] Bei der Montage des Plattenelements 15 wird dieses mit seiner Halteleiste 20 von hinten in die Haltenut

21 des Wannenelements 10 eingeführt und in seiner Längsrichtung nach vorne, d. h. zur Gebäudeaußenseite hin, verschoben. Dabei wird das Plattenelement 15 in Folge der gegenüber der Neigung des Bodens 12 stärkeren Neigung der einander zugewandten Anlageflächen der Halteleiste 20 und Haltenut 21 zuverlässig an das Wannenelement 10 angenähert und in die zugeordnete Einsenkung der Oberseite des Wannenelements 10 hineingeführt und in satte Anlage an der vorgesehenen Unterlage gebracht. Die Vorschubbewegung wird dabei dadurch beendet, dass das Plattenelement 15 mit seinem Anstieg 16 am Anstieg des Walls 13 des Wannenelements 10 anläuft. Die seitlichen, die längs verlaufende, hier von hinten bis vorne durchgehende Halteleiste 20 flankierenden Bereiche des Plattenelements 15 besitzen, wie Fig. 3 weiter erkennen lässt, einen nach der Seite hin verjüngten Querschnitt mit einer gegenüber ihrer mit der Oberseite des Wannenelements 10 koplanaren Oberseite schräg geneigten Unterseite. Die dadurch bewirkte Elastizität stellt sicher, dass sich das Plattenelement 15 randseitig gut an die zugeordnete Unterlage anschmiegen kann, so dass sich Stufen vermeiden lassen.

[0026] Das in die Stellung gemäß Fig. 2 gebrachte Plattenelement 15 kann am Wannenelement 10 befestigt, z. B. hiermit verschraubt oder verstiftet werden. Hierzu kann das Wannenelement 15 mehrere, in Fig. 2 angedeutete, über seine ganze Fläche verteilte Senklöcher 22 aufweisen. Auch eine Klebverbindung wäre denkbar. Zusätzlich oder alternativ kann zur Sicherung des Plattenelements 15 auch ein in Fig. 3 mit einer unterbrochenen Linie angedeutetes plattenförmiges Gegenhalteelement 23 vorgesehen sein, das von außen an der nach außen gewandten Vorderseite des Wannenelements 10 zur Anlage bringbar und an der nach außen gewandten Stirnseite der Halteleiste 20 festlegbar ist. Hierzu kann die Halteleiste 20 mit einer von vorne, die von der Gebäudeaußenseite her, zugänglichen Einsteckausnehmung 24 versehen sein, in die ein zugeordneter, vom Gegenhalteelement 23 abstehender Haltezapfen einrastbar ist. Hierzu können die Einsteckausnehmung 24 und der zugeordnete Einsteckzapfen mit geeigneten, in Fig. 3 angedeuteten Rastzähnen 25 versehen sein.

[0027] Das Wannenelement 10 ist, wie Fig. 2 weiter anschaulich zeigt, als auf seiner ganzen Länge den gleichen Profilquerschnitt aufweisendes Profilelement ausgebildet, das hier in den Adapterrahmen 4 eingesetzt ist und sich über die ganze lichte Breite des Adapterrahmens 4 und damit die Breite des als Verschlusselement fungierenden Fensters 3 erstreckt. Das dem Wannenelement 10 zugrunde liegende Profilelement kann zweckmäßig als entsprechender Abschnitt einer längeren Profildiele hergestellt werden. Als Werkstoff kann dabei zweckmäßig Holz oder ein Pressstoff, vorzugsweise ein extrudierbarer Pressstoff aus Kunststoff oder einer Kunststoff-Fasermischung Verwendung finden.

[0028] Das das Wannenelement 10 bildende Profilstück ist, wie Fig. 2 weiter zeigt, mit stirnseitig angebrach-

ten, den Sammelraum 11 an seinen seitlichen Enden verschließenden Fahnenelementen 26 versehen, die aus Gummi oder Kunststoff bestehen können. Aber auch andere Materialien, wie Blech oder Holz etc. wären denkbar. Um den Sammelraum 11 exakt abzudichten und alle Fugen zu verschließen, in welche Wasser hineinkriechen könnte, werden alle den Sammelraum 11 begrenzenden Flächen des Wannenelements 10 samt dem hierauf aufgenommenen Plattenelements 15 und den seitlichen Fahnenelementen 26 mit einer dünnen Beschichtung aus einem wasserdichten Material versehen. Dabei kann es sich vorteilhaft um eine wässrige Acryldispersion handeln. Das ist ein streich- oder sprühfähiges Material, was eine nachträgliche Anbringung in Form eines Anstrichs etc. erleichtert.

Patentansprüche

1. Fensterbankanordnung mit einem zum Abdecken des äußeren Bereichs der unteren Begrenzung einer Gebäudeöffnung (2) vorgesehenen, über die Gebäudeaußenseite ausragenden Abdeckblech (7) und mit einem mit Abstand unter dem Abdeckblech (7) angeordneten Wannenelement (10) mit einem Sammelraum (11) für unter das Abdeckblech (7) gelangendes Wasser, der an seinem vorderen, der Gebäudeaußenseite zugewandten Ende durch einen gegenüber seinem nach vorne abfallenden Boden (12) erhöhten Wall (13) begrenzt ist und mit einem in das Wannenelement (10) eingelassenen Plattenelement (15), das wenigstens einen den Wall (10) durchdringenden, nach außen führenden Drainagekanal (14) enthält und auf dem wenigstens ein in eine das äußere Ende des Abdeckblechs (7) bildende Randklaue (8) zum Eingriff bringbares Niederhalteorgan (9) mit variablem, nach außen gerichtetem Überstand festlegbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Plattenelement (15) einen der Kontur der Oberseite des Wannenelements (10) folgenden Längsverlauf mit einem dem Wall (13) zugeordneten Anstieg (16) aufweist, von dessen unterem Bereich der den Wall (13) durchdringende Drainagekanal (14) abgeht, der mit Abstand oberhalb seines stufenlos an den dem Anstieg (16) vorgeordneten Bereich der Oberseite des Plattenelements (15) anschließenden Gerinnebodens (18) eine Aufnahme für das Niederhalteorgan (9) aufweist, und dass das Plattenelement (15) wenigstens eine nach unten abstehende, längs verlaufende Halteleiste (20) aufweist, die in eine zugeordnete Haltenut (21) des Wannenelements (10) einführbar ist.
2. Fensterbankanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteleiste (20) und die dieser zugeordnete Haltenut (21) einander entsprechende, nach unten sich erweiternde Querschnitte aufweisen.

3. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Unterseite der Halteleiste (20) und der dieser zugeordnete Nutboden der Haltenut (21) stärker als der Boden (12) des Sammelraums (11) nach vorne abfallen.
4. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die seitlichen Randbereiche des Plattenelements (15) einen nach der Seite hin sich verjüngenden Querschnitt mit einer gegenüber der mit der Oberseite des Wannenelements (10) koplanaren Oberseite geneigten Unterseite aufweisen.
5. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Drainagekanal (14) seinen Gerinneboden (15) begrenzende Seitenwände (17) mit einander zugewandten, vom Gerinneboden (18) beabstandeten Führungsnuten (18) zur Aufnahme eines laschenförmigen Abschnitts des Niederhalteorgans (9) aufweist.
6. Fensterbankanordnung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Niederhalteorgan (9) aus einem einen länglichen Rechteckquerschnitt aufweisenden, abgewinkelten Bandmaterial besteht.
7. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** am vorderen Ende der Halteleiste (20) ein am vorderen, nach außen gewandten Ende des Wannenelements (10) anliegendes Gegenhalteelement (23) anbringbar ist, das einen in eine zugeordnete Einsteckausnehmung (24) der Halteleiste (20) einrastbaren Haltezapfen aufweist.
8. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Wannenelement (10) als über die Breite einer der Gebäudeöffnung (2) zugeordneten Verschlusselements durchgehendes Profilelement ausgebildet ist, das stirnseitig mit dem Sammelraum (11) seitlich begrenzenden Fahnenelementen (26) versehen ist.
9. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Wannenelement (10) in einen in eine zugeordnete Gebäudeöffnung (2) einsetzbaren Adapterrahmen (4) eingebaut ist, in welchem auch ein der Gebäudeöffnung (2) zugeordnetes Verschlusselement samt Kasten für ein gegebenenfalls zugeordnetes Verschattungselement oder/und Insekten-schutzelement aufnehmbar ist.

10. Fensterbankanordnung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Wannenelement (10) um die Stärke einer an der Gebäudeaußenseite anbringbaren Wärmedämmung (5) aus dem Adapterrahmen (4) herausragt und dass der Drainagekanal (14) des in das Wannenelement (10) eingelassenen Plattenelements (15) zumindest um die Stärke einer an der Außenseite der Wärmedämmung (5) anbringbaren Putzschicht (6) über die Außenseite des Wannenelements (10) vorsteht. 5 10
11. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** alle den Sammelraum (11) begrenzenden Oberflächen mit einer vorzugsweise streichfähigen, wasserdichten Beschichtung versehen sind. 15
12. Fensterbankanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Wannenelement (10) als Abschnitt eines aus einem extrudierbaren Pressstoff bestehenden Profils und das Plattenelement (15) samt Drainagekanal (14) und Halteleiste (20) als aus Kunststoff bestehender Spritzgussformling ausgebildet sind. 20 25

30

35

40

45

50

55

FIG.1

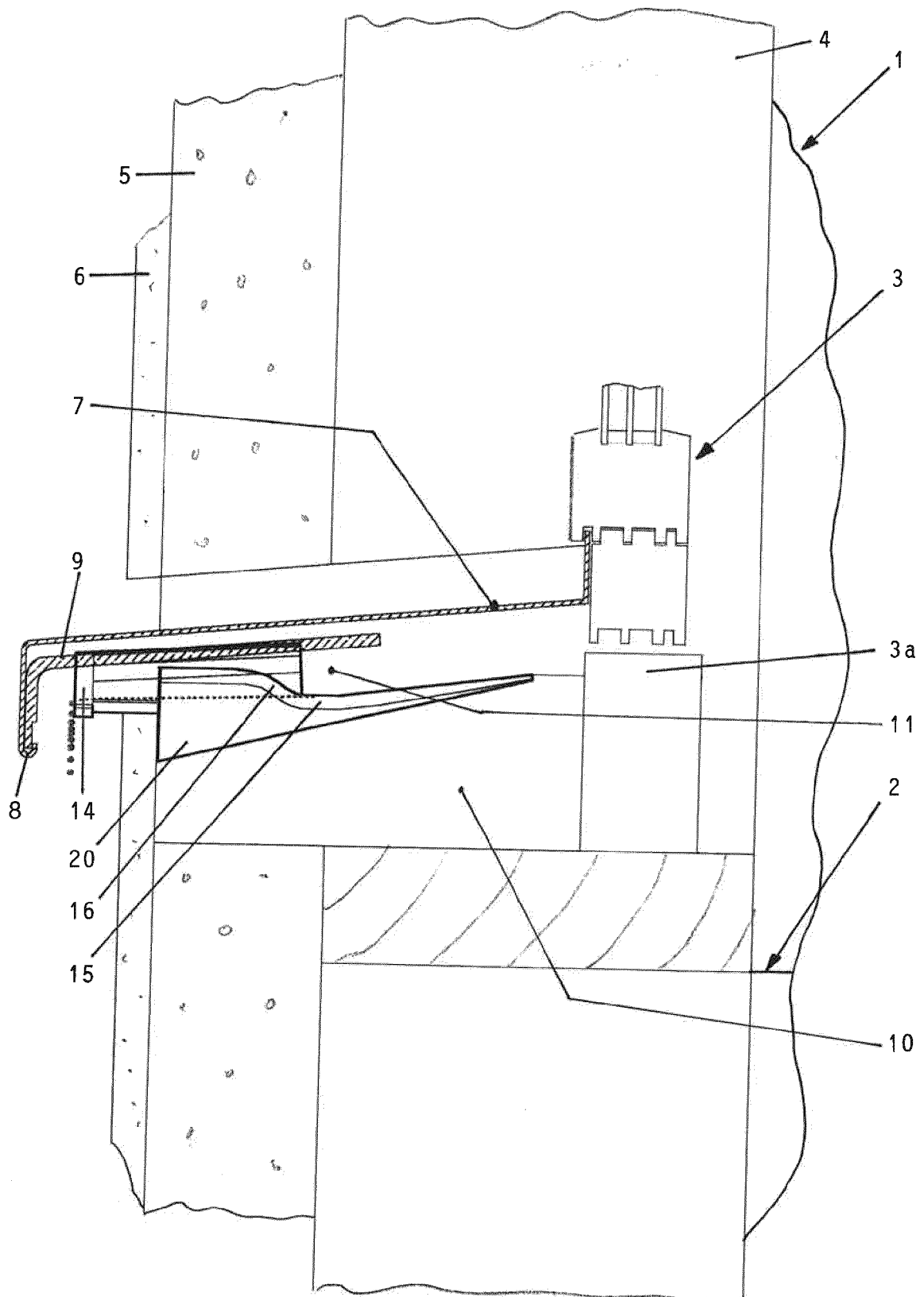


FIG. 3

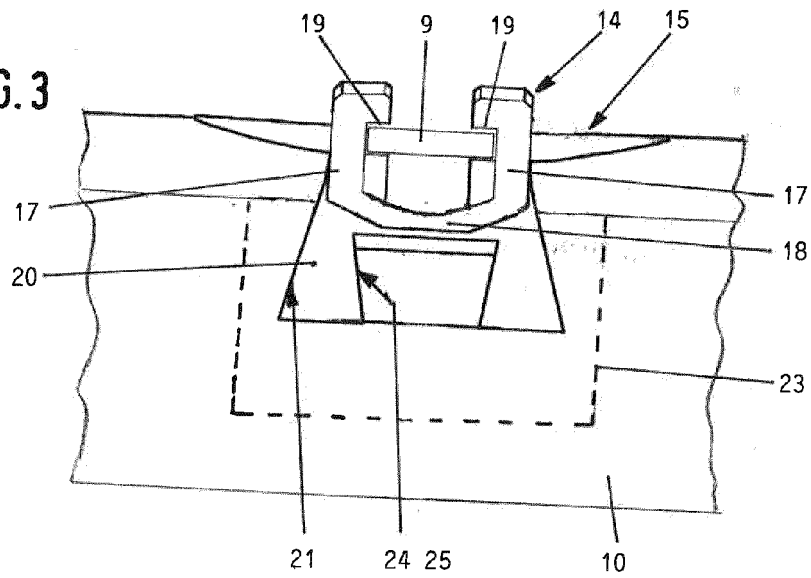
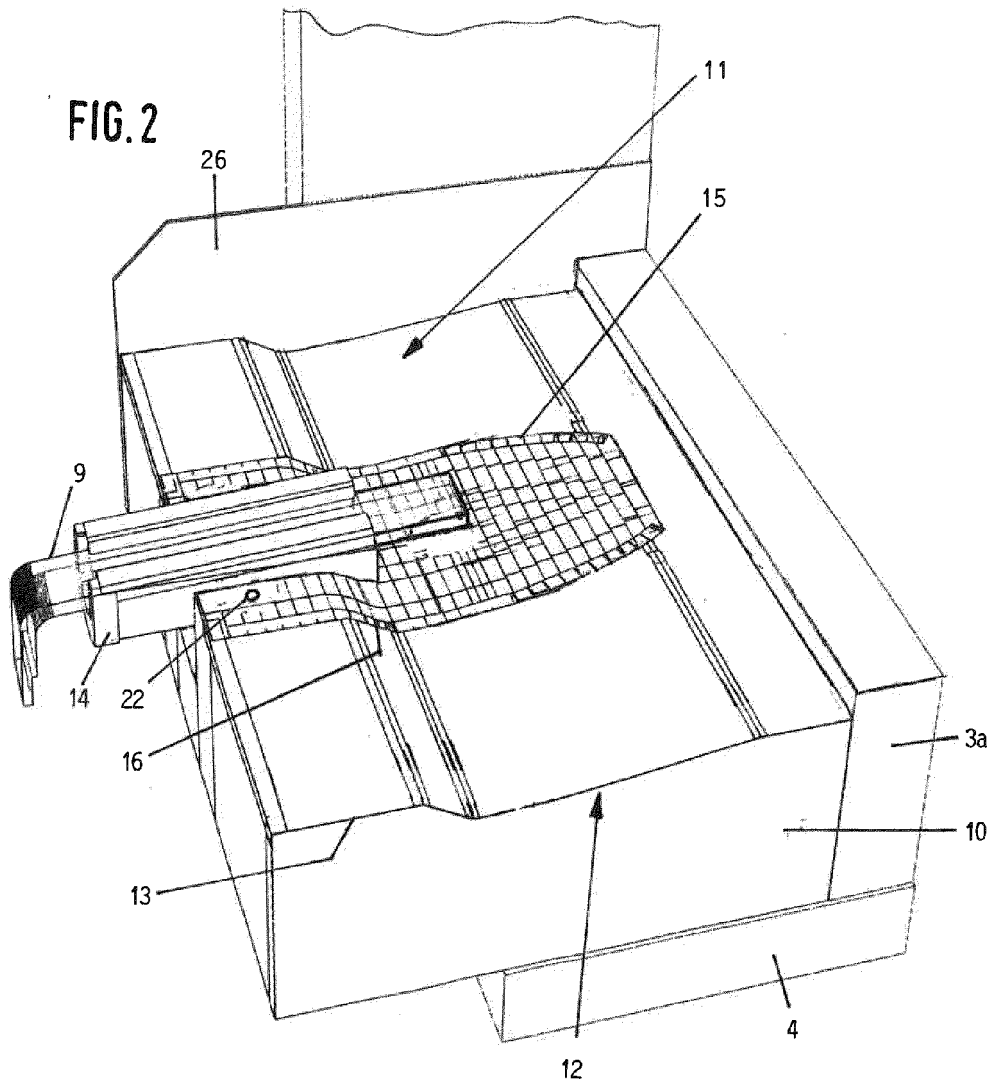


FIG. 2





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 21 02 0019

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A,D	EP 3 258 049 B1 (SCHWABBAUER FRANZ [DE]) 23. Januar 2019 (2019-01-23) * Absätze [0002], [0005]; Ansprüche; Abbildungen *	1-12	INV. E06B1/70 E06B7/14
A	DE 20 2014 007964 U1 (BECK WALTER [DE]) 3. Dezember 2014 (2014-12-03) * Abbildungen *	1-12	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E06B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 26. März 2021	Prüfer Kis, Pál
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 02 0019

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

26-03-2021

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	EP 3258049	B1	23-01-2019	DE 102016007242 A1	21-12-2017
				EP 3258049 A1	20-12-2017
15	DE 202014007964 U1		03-12-2014	DE 102015218344 A1	07-04-2016
				DE 202014007964 U1	03-12-2014
20					
25					
30					
35					
40					
45					
50					
55					

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 3258049 B1 [0002]